

Vorwort zur ersten Auflage.

Nachdem die Schülerinnen der Höheren Mädchenschule in sechsjähriger Beschäftigung mit der Geschichte einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und einen Einblick in ihren ursächlichen Zusammenhang gewonnen haben, sollen sie sich in der obersten Klasse in einigen bedeutsamen Abschnitten genauer umsehen und sich ein tieferes Verständnis für das Wirken der führenden Persönlichkeiten, den Werdegang in Staat und Kultur und die Beziehungen des Vergangenen zum Gegenwärtigen erarbeiten. In ausgewählten Kapiteln aus Quellschriften und neueren Darstellungen von wissenschaftlichem Wert sollen sie die Art der Überlieferung erkennen und die Auffassung des Forschers verstehen und würdigen lernen. Aber den Wert einer solchen Lektüre besteht heute kein Zweifel mehr; das beweisen die Urteile in der pädagogischen Literatur, die Quellenbücher für Schulen und die geschichtlichen Abschnitte in unseren deutschen Lesebüchern. Diese können aber so wenig wie die Quellenbücher für die Arbeit, die hier zu leisten ist, ausreichende Unterlagen bieten. Die neue Ausgabe der ersten Klasse erheischt vielmehr ein neues Buch.

Für mein „Lehrbuch der Geschichte für Höhere Mädchenschulen“ hat Herr Direktor Dr. Dahmen in Saarburg, Bez. Trier, die vorliegende Sammlung zur Verfügung gestellt, die er zugleich als Schlussheft seines „Leitfadens der Geschichte für Höhere Mädchenschulen“ herausgibt. Ich spreche ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

Die Auswahl war schwierig; übergroß ist die Zahl der wissenschaftlich bedeutenden Geschichtswerke, die mit gleichem Rechte hätten berücksichtigt werden können, und verschieden sind die Neigungen der Lehrenden; es mußten längere Abschnitte gegeben werden, weil nur solche ein sicheres Urteil ermöglichen, und doch sollte sich der Umfang des Ganzen in mäßigen Grenzen halten. Ob beim ersten Wurf das Richtige getroffen ist, wird die Unterrichtspraxis erweisen. Jede darauf bezügliche Äußerung wird dankbar entgegengenommen werden.

Mancher wird vielleicht die Quellen stärker heranziehen wollen, als es in dem Rahmen dieses Büchleins geschehen konnte. Ausgiebigen Stoff dazu bietet für die deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte das „Quellenbuch für den Geschichtsunterricht in Seminaren“ von Hoffmeyer und Hering.

Mülhausen i. G., im Frühjahr 1910.

H. Christensen.

Bemerkung zur zweiten Auflage.

Der Beifall der Fachgenossen und das rasche Erscheinen der zweiten Auflage bezeugen, daß die Auswahl der Lesestücke in der ersten Auflage im ganzen das Richtige getroffen hat. Doch sind der Verlagsbuchhandlung einige Änderungsvorschläge zugegangen. Der Herausgeber hat sich bemüht, nach sorgfältiger Prüfung diesen Wünschen durch Ausmerzung entbehrlicher Abschnitte und Aufnahme von mehrfach geforderten Ersatzstücken zu entsprechen.

Mülhausen i. G., im März 1911.

H. Christensen.